



Schon bald neigt sich das Jahr dem Ende zu. Wie schnell doch die Zeit verging. Ich kann es kaum glauben, dass es bald ein Jahr her ist, dass die Menschheit von einem Virus erfuhr, das die ganze Welt zum Stillstand brachte und uns auch fast zwölf Monate später noch immer in Schach hält. Hätte jemand vor einem Jahr gesagt, dass es zu Quarantänen und Ausgangssperren kommt, hätte man dies belächelt, hätte jemand vor einem Jahr gesagt, dass wir alle Masken tragen werden, hätte man gesagt, der spinnt ja, hätte jemand vor einem Jahr gesagt, dass reisen nur noch mit negativem Krankheitstest möglich sei, hätte man gesagt, das wäre Verschwörerblödsinn. Keiner hätte das alles auch nur im Entferntesten für möglich gehalten. Selbst nach Monaten kann man kaum glauben, was alles passiert ist, so unglaublich scheint nach wie vor alles. Das Unglaubliche wurde aber zur bitteren Realität.

Die Massnahmen, die zur Bekämpfung des Virus notwendig waren, haben unter anderem dazu geführt, dass Millionen von Menschen weltweit ihre Arbeit und damit ihre Existenz verloren haben, Hunger, Elend und Armut weiter zugenommen haben... Und noch immer scheint kein Ende in Sicht.

Im letzten Bericht habe ich euch informiert, dass die Fundación Aliñambi alle nötigen Verträge mit dem entsprechenden Ministerium unterschrieben hat und dass ein Teil der vom Staat geschuldeten Beiträge getätigt wurden. Leider sind weitere Zahlungen bis heute ausgeblieben. Der Verein „Juntos“ hat in den letzten Monaten dank grosszügigen Spenden weitere Extrazahlungen an die Fundación Aliñambi überweisen können.

Lorenzo Jumbo, der Heimgründer und –leiter kämpft „wie ein Löwe“ für die Kinder, für Gerechtigkeit und um die Erhaltung des Heimes, denn es sieht im Moment gar nicht so aus, als ob bald Zahlungen vom Staat getätigt würden. Deswegen nahmen er und weitere Mitarbeiter



einmal mehr den Weg zum Ministerium für Inklusion und Soziales (MIES: Ministerio de inclusión y social) unter die Räder. Als sie jedoch letztes Mal hingingen, kamen sie in eine grosse Kundgebung und mussten erkennen, dass sämtliche dem Ministerium unterstellten Organisationen und Institutionen auf Zahlungen warten. Das führte uns allen vor Augen, wie dramatisch die Situation in Ecuador wirklich ist, wie die

Schwächsten des Landes vergessen werden und ohne Hilfe völlig auf der Strecke bleiben!

Ich fühle mich grad wie bei einem Leiterlispiel: mit viel Engagement sind wir weit oben angekommen und nun werden wir unverschuldet auf Feld 1 zurückgeschickt. Ich erinnere mich an meine ersten Wochen im 2009. Damals setzten wir unsere ersten, bei meinem Bye-bye-Apéro im Spendenkässeli gesammelten US-Dollars für Lebensmittel ein und mein allererster Spendenaufruf vor Weihnachten richtete sich damals an meine lieben Blogleser. Ich hoffte, so einen Jahreslohn für eine von damals nur zwei Betreuerinnen zusammenzubringen, was mir dank grosszügigen Freunden und meiner Familie dann auch gelang.



Heute sind wir an einem ähnlichen Punkt, nur ist alles eine Nummer grösser. Es sind nun wesentlich mehr uns anvertraute Kinder und am Projekt beteiligte Personen.

Sollte sich wirklich herausstellen, dass der Staat vorerst nicht mehr zahlt, kommt eine Schliessung des dringend benötigten Heimes für Lorenzo und mich auf keinen Fall in Frage. Wir werden alles daran setzen, dies zu verhindern.

Die Kinder können nicht einfach in ihr altes Umfeld zurückgeschickt werden. Sie brauchen den Schutz vor jeglicher Gewalt und Verwahrlosung. Jetzt mehr denn je, wo wegen der Corona-Massnahmen die Arbeitslosigkeit in Ecuador sehr hoch geworden ist und sich die Lebenssituation von vielen dramatisch verschlimmert hat.

Damals im 2009 konnte dank unserer Hilfe eine Schliessung verhindert werden und ein gemeinsamer Weg ging vor uns auf, auf dem wir das Heim wieder zusammen aufblühen lassen konnten. Dank der immer grösser gewordenen Unterstützung durch den Staat und unserer Unterstützung konnten immer mehr Kinder aufgenommen und mehr Betreuungspersonal eingestellt werden. Zusammen haben wir erreicht, dass das Heim in der jährlichen Evaluation immer mit einer äusserst hohen



Punktzahl abschloss. Das freute uns alle immer sehr und machte uns auch ein bisschen stolz, dass wir das zusammen erreicht hatten. Letztes Jahr konnten wir mein persönliches Engagement mit einem tollen Fest feiern.

Aber ohne euch alle wäre das alles NIE möglich gewesen, alleine hätte ich das nie geschafft!

Daher schon an dieser Stelle ein ganz grosses **DANKE!**

Weihnachten steht vor der Tür und überall erstrahlen die Kinderaugen und alle freuen sich auf das Weihnachtsfest, wo ihre Wünsche hoffentlich wenigstens zu einem Teil erfüllt werden.

Auch die Wünsche unserer Heimkinder sollen erfüllt werden: sie wünschen sich einen Ausflug, der aktuell vor Ort durch die Heimleitung organisiert und durch uns finanziert wird. Auch wünschen sie sich endlich mal wieder ein anderes Essen als immer nur Reis, Linsen und Co. ☺

Wegen Corona konnten keine Aktivitäten stattfinden, es gab keine Momente, in denen die Kinder ihren Heimalltag vergessen konnten und oft auch mit ganz anderem Essen verwöhnt wurden. KFC steht bei ihnen hoch im Kurs und so wünschen sie sich Hühnchen und Pommes vom KFC und das sollen sie auch bekommen. Auch werden wir ihnen ein feines Weihnachtsmenu ermöglichen. Auch da sollen sie sich das Essen wünschen können. Vielleicht Hamburger im Brötchen, welches sie selber belegen können?

In den letzten Monaten haben wir ihnen immer mal wieder, um ihnen ihren Tag zu versüssen, ein Glace oder auch mal einen Kuchen spendiert, worüber sie sich stets sehr gefreut haben.



Trotz der sehr schwierigen Umstände bleiben wir zuversichtlich und optimistisch. Optimismus und Zuversicht sind unser Motor, weiterhin für etwas mehr Gerechtigkeit auf dieser Welt zu sorgen. Die ganze Welt können wir nicht retten, aber dafür sorgen, dass für diese Kinderherzen gesorgt ist und dass ihr liebevolles Zuhause auch weiterhin erhalten bleibt!

Durch die aktuelle Situation in Ecuador werden die Ausgaben von unserem Verein „Juntos“ wesentlich erhöht. Wir sind daher wirklich sehr auf weitere Spenden angewiesen. Und mein grösster und einziger **Weihnachts-Herzens-Wunsch** ist, den **Erhalt des Heimes sicherstellen** können! Und da ich das alleine nicht schaffen kann, hoffe ich von ganzem Herzen, weiter auf eure Unterstützung zählen zu dürfen!

Im Namen unseres Vereines „Juntos“, der Fundación Aliñambi und allen Kindern wünsche ich euch allen im Kreise eurer Liebsten von Herzen ein gesegnetes und schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr! Möge uns das neue Jahr Gesundheit, ein liebevolles, menschliches Miteinander und wieder Freiheit bringen!

# Feliz Navidad!



Muchos saludos und noch einmal vielen, vielen Dank, dass ihr uns weiterhin unterstützt und mithelft!

Sandra Stahel, Verein [www.juntos.ch](http://www.juntos.ch)

---

#### **Bankverbindung:**

Verein Juntos – gemeinsam für Kinder in Ecuador

Raiffeisenbank Höfe, 8832 Wollerau, IBAN: CH08 8135 6000 0086 9567 3

Swiftcode: RAIFCH22D56